



Evaluation des Massnahmenpakets Tabak 1996-1999

Stellungnahme des Bundesamts für Gesundheit

Die Evaluation des Massnahmenpakets Tabak 1996-1999 (MPT) hat verschiedene Mängel zum Vorschein gebracht, die wir aufnehmen und bearbeiten möchten. Wir können einige Faktoren nennen, die diesen Mängeln zu Grunde liegen:

- Unzureichende finanzielle und personelle Ressourcen im BAG, was in einigen Bereichen der Tabakprävention zu fehlender Leadership führen musste
- Die föderalistische Struktur der schweizerischen Gesundheits- und Erziehungssysteme sowie mehrerer privater Organisationen, was die Koordination erschwerte
- Verschiedene private Organisationen mit unterschiedlichen Ansätzen und Prioritäten, die jedoch nicht über ausreichende Mittel verfügen
- Gut ausgebaute Partnerschaft zwischen einigen Sektoren und der Tabakindustrie (beispielsweise Gastronomie).

Der Grossteil der festgestellten Mängel wurde 1997 bei der Präsentation des Zwischenberichts durch die Evaluierenden kommuniziert.

Ausgehend von dieser Bilanz haben die Verantwortlichen des BAG auf der Basis der Vorarbeiten der Eidgenössischen Kommission für Tabakprävention einen Entwurf für ein Programm 2001-2005 erarbeitet, das der geäusserten Kritik Rechnung trägt. In diesem neuen Programm, das im Juni 2000 in die Vernehmlassung geschickt wurde, sind folgende Korrekturmassnahmen vorgesehen oder bereits berücksichtigt:

- Neuausrichtung der Aktivitäten des BAG auf seine wesentlichen Aufgaben: Ausarbeitung einer nationalen Strategie, Gesetzgebung, Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren der Prävention, nationale Medienkampagnen, Forschung, epidemiologisches Monitoring und Evaluation
- Leistungsvertrag im Sinne einer Delegation der Interventionen (Ausschreibung, Vergabe, Weiterverfolgung der Realisierung) an einen Präventionspartner, damit dem BAG die nötigen Ressourcen zur Ausübung seiner wesentlichen Aufgaben erhalten bleiben
- Schaffung und Betreuung einer Plattform für alle in der Tabakprävention aktiven Partner.
- Festlegen der Prioritäten für alle drei im Programm definierten Handlungsfelder, aufgrund welcher eine jährliche Planung der Massnahmen erarbeitet wird
- Einführung einer institutionalisierten Qualitätskontrolle
- Bereitstellung von genügend finanziellen Ressourcen.

Zur Beschaffung der nötigen finanziellen Mitteln wird im Entwurf des Programms 2001-2005 vorgeschlagen, die Tabakprävention - nach dem Vorbild der Förderung des einheimischen Tabakanbaus - durch eine erhöhte Abgabe auf den Zigarettenpäckchen zu finanzieren (der einheimische Tabakanbau wird aus dem SOTA-Fonds finanziert, der mit 2,6 Rappen pro Zigarettenpäckchen gespeist wird). Die Schaffung eines solchen Fonds für die Tabakprävention dürfte zwischen CHF 16 und 19 Mio. einbringen, was die Realisierung einer ganzen Reihe effizienterer Präventionsmassnahmen ermöglichen würde.